



# Kriminalitätsentwicklung Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2007

Münster, 03.03.2008

## **Kriminalitätsentwicklung im Bereich des PP Münster im Jahre 2007**

Die nachfolgende Darstellung der Kriminalitätsentwicklung erfolgt auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) NRW für den Bereich des PP Münster. Sofern möglich, wird ein Vergleich mit der Landesentwicklung dargestellt.

### **1 Gesamtkriminalität**

Die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten ist im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 1.276 Fälle angestiegen, dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 4,7%. Diese Steigerung ist jedoch vor dem Hintergrund einer extrem niedrigen Kriminalitätsbelastung im Jahr 2006 zu betrachten. Auf Landesebene ist ein geringerer Anstieg (Zunahme um 0,2%) zu verzeichnen.

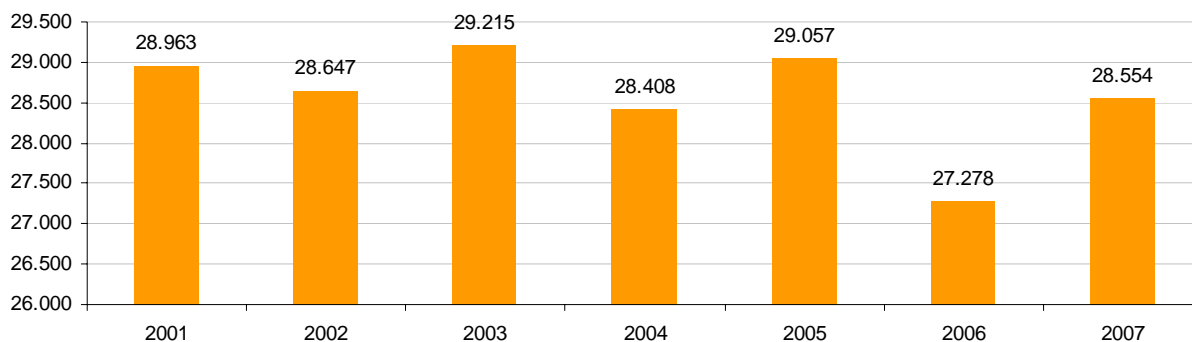


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Gesamtkriminalität

Von den 28.554 Delikten wurden 12.260 (Vorjahr 12.075) aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von knapp 43% (Vorjahr 44,3%).

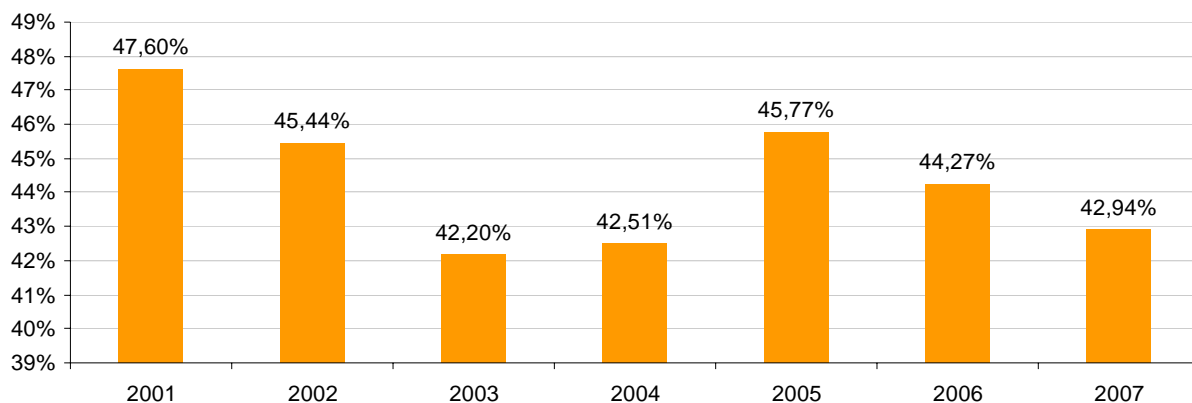


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote

Wie im Vorjahr liegt die Aufklärungsquote gut 5% unter dem Landesschnitt (von 49,9% auf 49,2% im Jahr 2007), was aber im Wesentlichen mit der besonderen Deliktsstruktur des PP Münster zu erklären ist (siehe Ziffer 2).

Insgesamt konnten 8.629 Tatverdächtige (Vorjahr 8.684) ermittelt werden. Den ermittelten Tatverdächtigen konnten wie auch im Vorjahr durchschnittlich 1,4 Straftaten nachgewiesen werden.

Weitere Informationen zu den ermittelten Tatverdächtigen werden unter Ziffer 4 dargestellt.

## 2 Entwicklung der Fallzahlen in einzelnen Deliktbereichen

Die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.276 Fälle erhöht.

Steigerungen sind in folgenden Deliktbereichen festzustellen:

- Diebstahl + 760
- Sachbeschädigung + 245
- Ausspähen von Daten + 182 (von 12 im Jahr 2006 auf 194)

### 2.1 Übersicht über die Deliktverteilung

Die 28.554 Straftaten verteilen sich zu 54 % auf Diebstahlsdelikte, 13 % auf Vermögens- und Fälschungsdelikte, 10 % auf Rohheitsdelikte, 17 % auf sonstige Straftatbestände und fast 5 % auf Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze.

<b>Deliktbereich</b>	<b>Delikte</b>	<b>%-Anteil</b>
STRAFTATEN INSGESAMT	28.554	100,00
DIEBSTAHL G E S A M T	15.469	54,17
SONSTIGE STRAFTATBESTAENDE	5.094	17,84
VERMOEGENS-U.FAELSCHUNGSDELIKTE	3.654	12,80
ROHHEITSD.U.STRAFT.G.D.PERS.FREIH.	2.856	10,00
STRAFT.GEGEN STRAFRECHL.NEBENGES.	1.308	4,58
STRAFTAT.GEG.D.PERSOENL.FREIHEIT	571	2,00
STRAFT.GEG.D.SEX.SELBSTBESTIMMUNG	168	0,59
STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	5	0,02

Angezeigt wurden:

- 5.733 Fahrraddiebstähle
- 3.131 Sachbeschädigungen
- 2.445 Diebstähle in / aus Warenhäuser
- 2.094 Körperverletzungsdelikte
- 2.014 Diebstähle rund um das Fahrzeug / Diebstähle aus und am Fahrzeug
- 2.875 Betrugsdelikte

## 2.2 Diebstahl

Die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Diebstahlsdelikte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 759 Fälle (5,16%) erhöht. Dieser Anstieg ist jedoch im Langzeitvergleich (seit 2001) betrachtet unspektakulär, da in diesem Deliktbereich – analog den Fallzahlen der Gesamtkriminalität – im Vorjahr eine außergewöhnlich geringe Fallzahl registriert wurde.

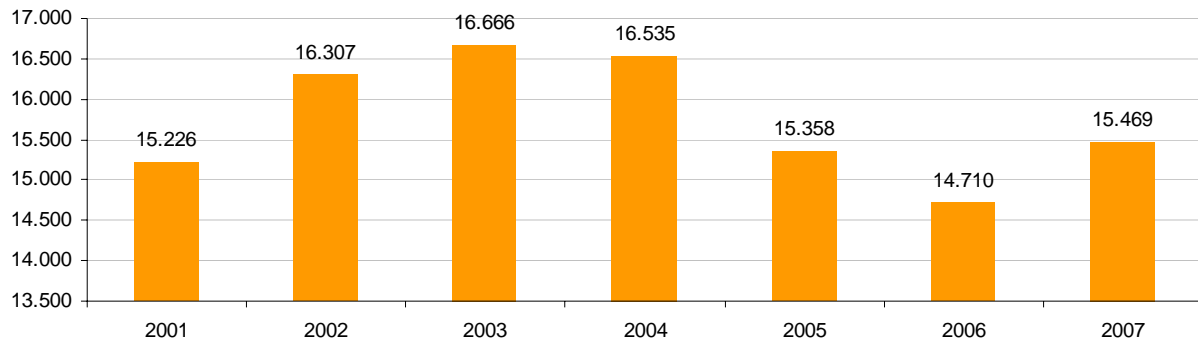


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Diebstahl insgesamt (PKS \*...)

Die Zunahme verteilt sich in etwa gleichen Anteilen auf einfache und schwere Fälle des Diebstahls.

Traditionell liegt der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität in Münster (54%) deutlich über dem Landesschnitt (47%). Bedingt durch den Umstand, dass es sich hierbei überwiegend um sog. schwer aufklärbare Delikte handelt, hat dieser Deliktbereich aufgrund der hohen Fallzahlen erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtaufklärungsquote.

Im Jahr 2007 wurden 3.674 Diebstahlsdelikte und somit nahezu jeder 4. Fall aufgeklärt. Dies sind etwa 200 Tatklärungen mehr als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote für den Diebstahl hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und liegt nur leicht unter dem Landesschnitt (24,8%).

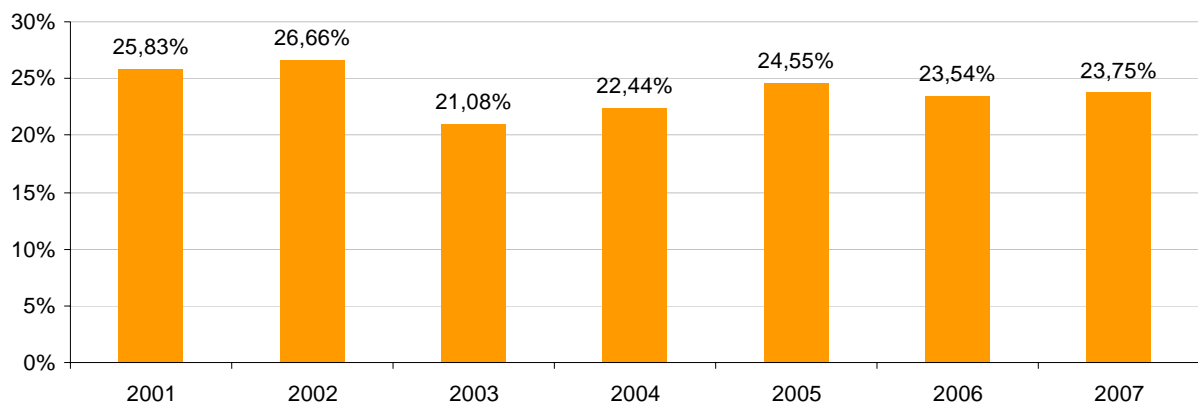


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Diebstahl insgesamt (PKS \*...)

### 2.2.1 Fahrraddiebstahl

Wesentlichen Anteil an den Diebstahlsdelikten und an der Gesamtkriminalität haben in Münster die Fahrraddiebstahle. Ein Mehr von 500 Fällen bedeutet, dass jede 5. Straftat in der Polizeilichen Kriminalstatistik 2007 (PKS) des Polizeipräsidiums Münster ein Fahrraddiebstahl war. Die Quote für den Fahrraddiebstahl liegt um ein Dreifaches über dem Landesschnitt (6,9 %).

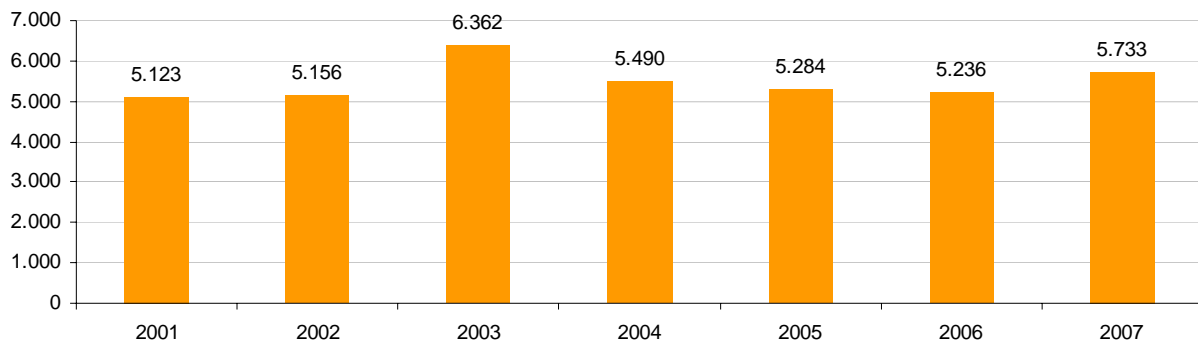


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Diebstahl von Fahrrädern (PKS \*..3)

Von den gemeldeten Fahrraddiebstählen konnte fast jeder 10. Fall aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 9,2% (Vorjahr 9,9%) und liegt knapp über dem Landesschnitt.

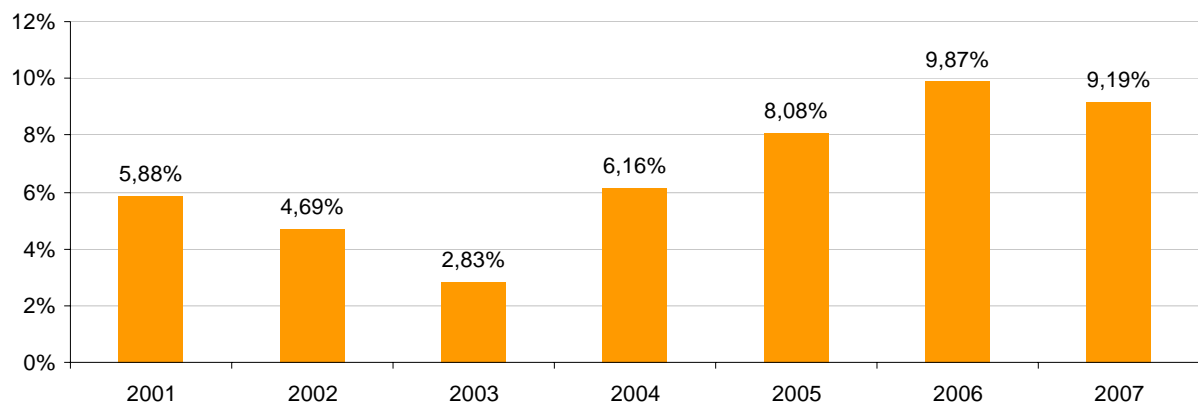


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Diebstahl von Fahrrädern (PKS \*..3)

Aufgrund des Münster typischen hohen Anteils von Fahrraddiebstählen an der Gesamtkriminalität ist hier eine deutliche Abhängigkeit zur Aufklärungsquote der Gesamtkriminalität erkennbar. So wurde im Langzeitvergleich die höchste Aufklärungsquote bei gleichzeitig niedrigstem Anteil der Fahrraddiebstähle im Jahr 2001 registriert. Umgekehrt wurde die niedrigste Aufklärungsquote und gleichzeitig der höchste Anteil der Fahrraddiebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2003 festgestellt.

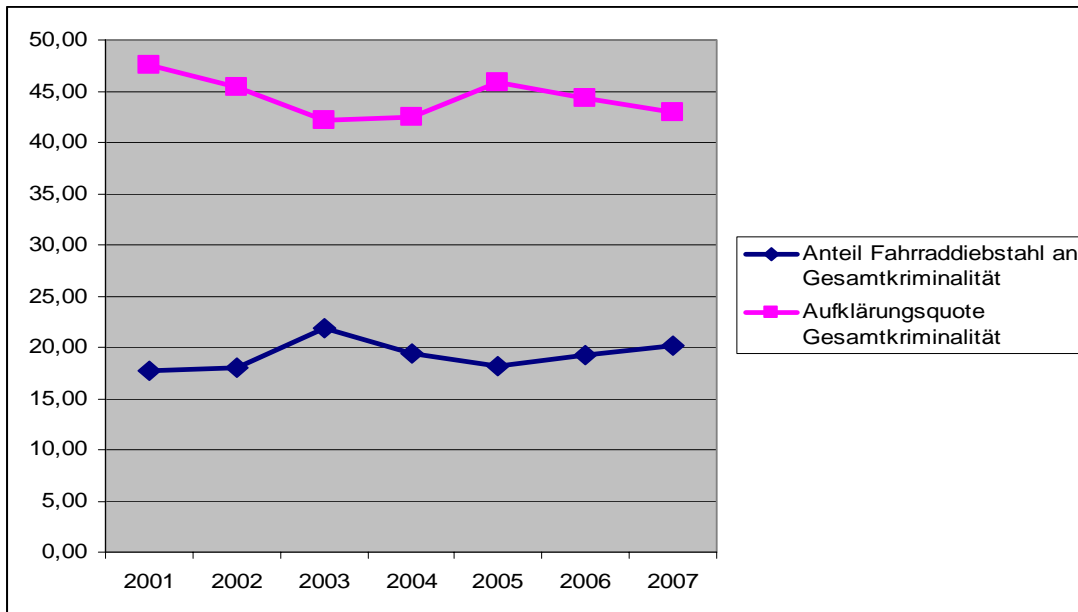


Abb.: PP Münster, Verhältnis Anteil Diebstahl von Fahrrädern an Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote Gesamtkriminalität (in Prozent)

Der Anteil der Fahrraddiebstähle an der Gesamtkriminalität liegt in Münster um ein Dreifaches über dem Landesschnitt (Anteil von 7%) und ist wesentliche Ursache für die Abweichung in der Aufklärungsquote der Gesamtkriminalität.

So ist Münster die Polizeibehörde des Landes mit dem zweithöchsten Anteil von Fahrraddiebstählen, im Vergleich der Polizeipräsidien hat Münster den mit Abstand höchsten Anteil zu verzeichnen.

## 2.2.2 Wohnungseinbruchdiebstahl

Ein Anstieg um 63 Fälle gegenüber dem Vorjahr ist im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls zu verzeichnen. Gleichwohl liegen die Fallzahlen für das Jahr 2007 noch erheblich unter den Jahren 2002 bis 2004.

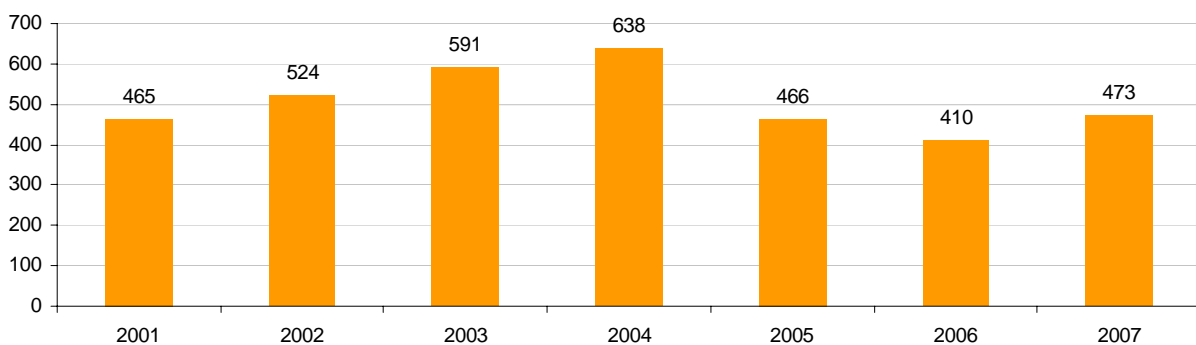


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstahl (PKS 435.)

Erfreulich ist hier allerdings die Entwicklung der Aufklärungsquote. So wurden im Jahr 2007 insgesamt 103 Wohnungseinbrüche, also mindestens jeder 5. Fall aufgeklärt. Im Jahr 2006 wurden 40 Einbrüche weniger, etwa jeder 7. Einbruch in eine Wohnung aufgeklärt. Die Aufklärungsquote liegt im Langzeitvergleich (seit 2001) auf dem zweithöchsten Stand und zudem 5% über dem Landesschnitt.

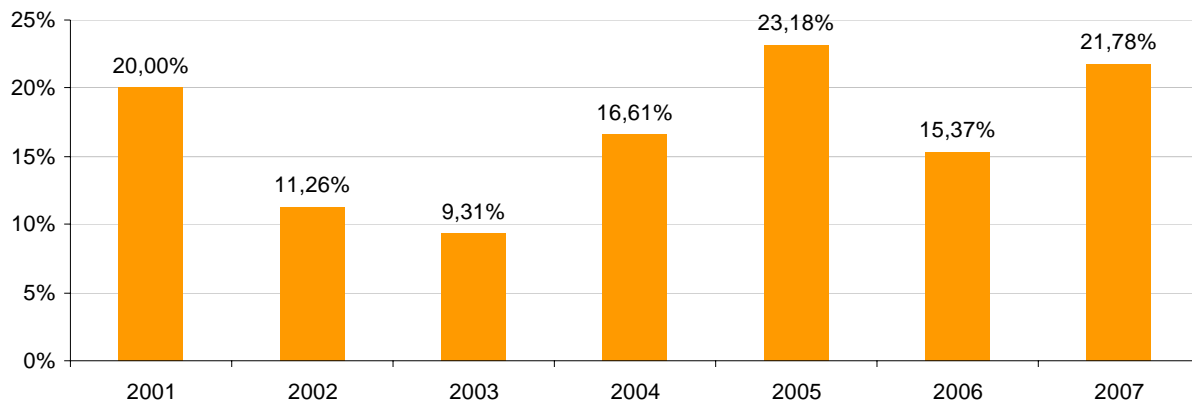


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Wohnungseinbruchdiebstahl (PKS 435.)

### 2.2.3 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Fast verdoppelt haben sich gegenüber dem Vorjahr die Diebstähle von sog. unbaren Zahlungsmitteln.

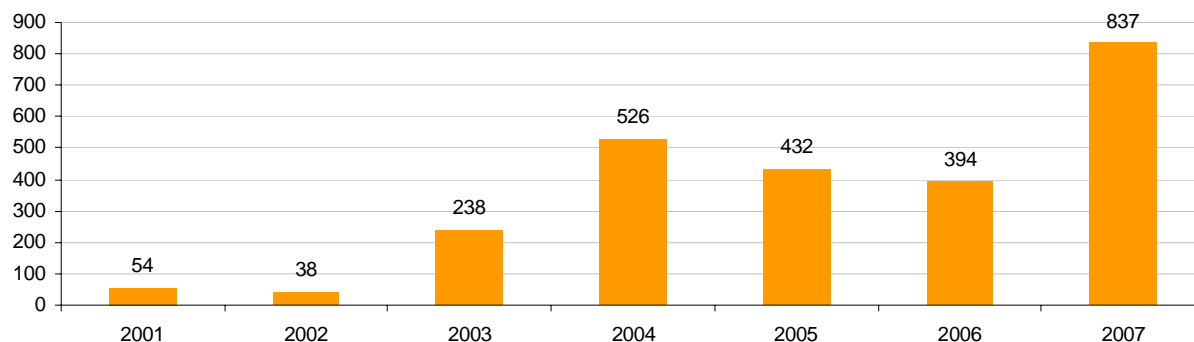


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (PKS \*.5)

Eine seriöse Aussage bzgl. dieser Entwicklung ist jedoch derzeit nicht möglich. Insofern wird hier auf eine Bewertung verzichtet.

Es ist jedoch zu vermuten, dass hier Fehler in der Datenerfassung und Datenqualität ursächlich sein könnten, anders lässt sich die heterogene Entwicklung in diesem Deliktbereich auf Landesebene nicht erklären.

Interessant erscheint in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Verwertungsstraftaten, also der Versuch, das rechtswidrig erlangte Zahlungsmittel, in der Regel eine sog. Debitkarte, betrügerisch einzusetzen.

Die Fallzahlen für den Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten (im Lastschriftverfahren) haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Ein ähnlich deutlicher Rückgang der Fallzahlen ist auf Landesebene zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der oben dargestellten Diebstähle dieser Karten ist dies ein Indiz für den Erfolg der KUNO-Sperrungen. Nur jede fünfte rechtswidrig erlangte Karte konnte noch betrügerisch eingesetzt werden und insofern einen Vermögensschaden verursachen.

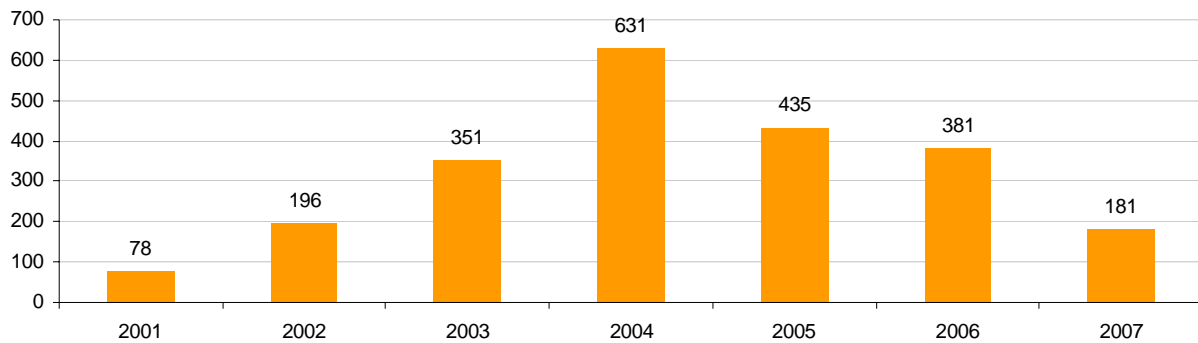


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Betrug mittels rechtsw. erlangter Debitkarten im Lastschriftverfahren (PKS 5162)

Im Jahr 2006 erfolgten 625 KUNO-Sperrungen, im Jahr 2007 sogar 995 im Zuständigkeitsbereich des PP Münster.

## 2.2.4 Diebstahl von Kfz

Der positive Trend der letzten Jahre hat sich hier weiter fortgesetzt. So wurden im Jahr 2007 nur noch 124 Totalentwendungen von Kfz registriert, dies entspricht einer Halbierung der Fallzahlen seit dem Jahr 2002.

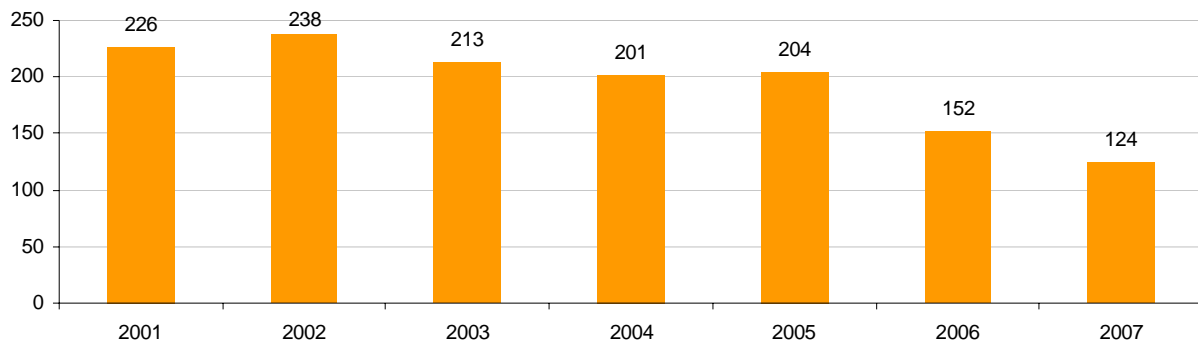


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Diebstahl von Kraftwagen (PKS \*..1)

Parallel dazu konnte auch die Aufklärungsquote weiter gesteigert werden, so dass im Jahr 2007 mehr als jeder dritte Täter ermittelt wurde und somit das höchste Entdeckungsrisiko für Kfz-Diebe seit dem Jahr 2001 zu verzeichnen ist. Im Vergleich dazu wurde auf Landesebene nur jeder 4. Kfz-Dieb ermittelt.

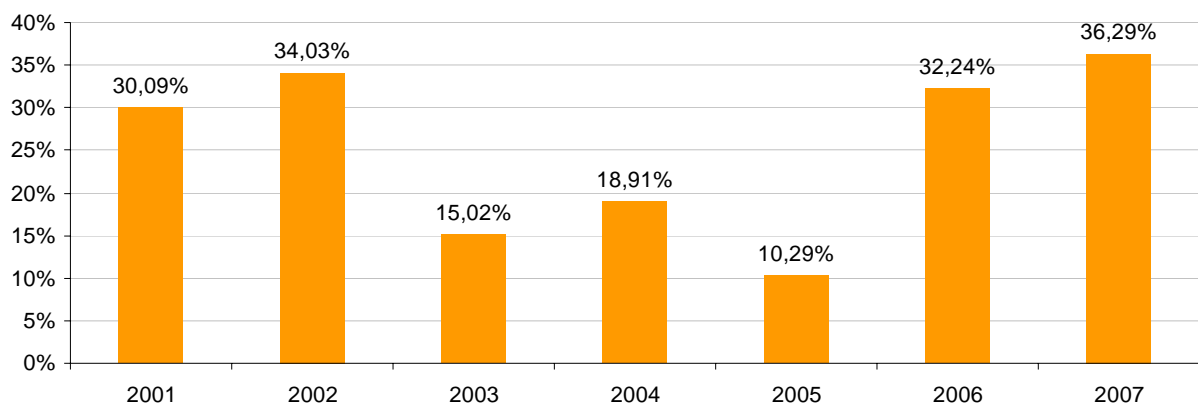


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Diebstahl von Kraftwagen (PKS \*..1)



## 2.2.5 Diebstahl aus Kfz

Die Fallzahlen für Diebstähle aus Kfz sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (+ 63 Fälle), liegen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau der Jahre 2001 bis 2004.

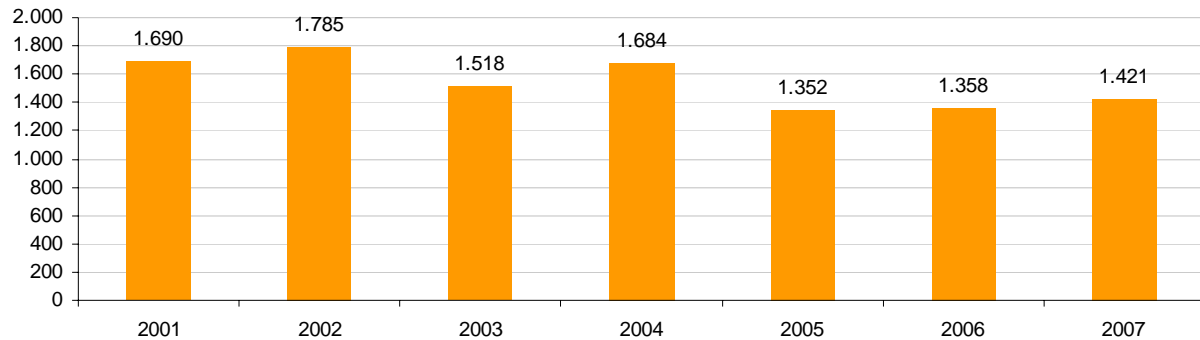


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Diebstahl aus Kfz (PKS \*50.)

Parallel zu dem leichten Anstieg der Fallzahlen konnte die Aufklärungsquote in diesem Deliktbereich deutlich, um fast 3% gesteigert werden, was den zweitbesten Aufklärungswert seit 2001 darstellt.

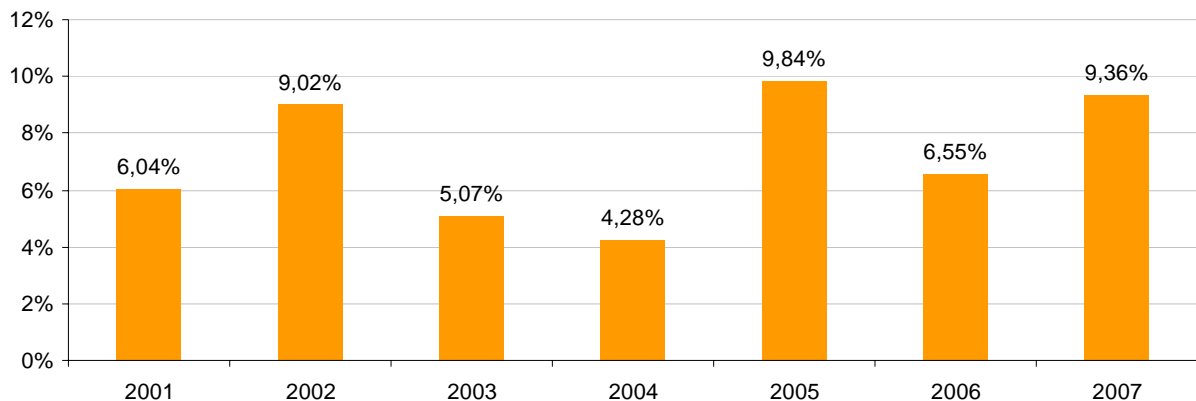


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Diebstahl aus Kfz (PKS \*50.)

Die Entwicklung im diesem Deliktbereich verläuft parallel zum Landestrend.

## 2.3 Sachbeschädigung

Eine negative Entwicklung ist für den Bereich des PP Münster bei den Sachbeschädigungen zu verzeichnen. So hat sich die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 245 Fälle auf nunmehr 3.131 erhöht.

War im Jahr 2004 nur jede 13. registrierte Straftat eine Sachbeschädigung, wurde im Jahr 2007 bereits jedes 9. Delikt als Sachbeschädigung angezeigt. Eine parallele Entwicklung ist auf Landesebene zu verzeichnen.

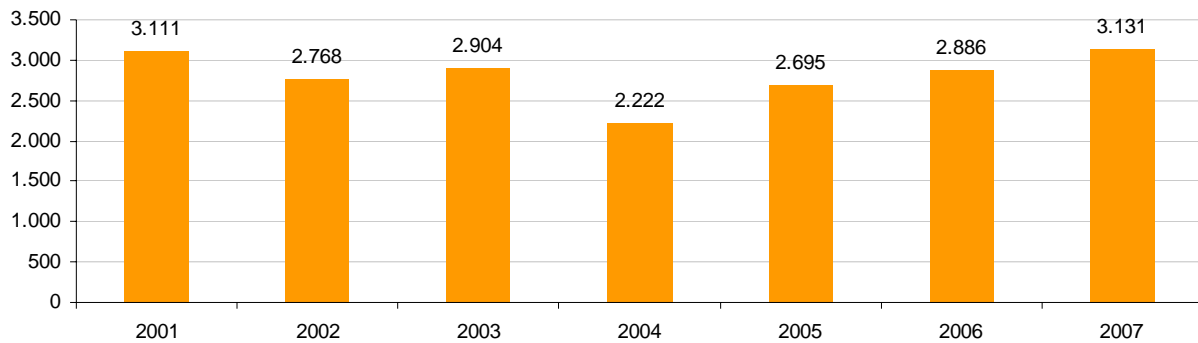


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Sachbeschädigung (PKS 674.)

Die Zunahme der Sachbeschädigungen erstreckt sich auf Fälle von Graffiti und sonstige allgemeine Sachbeschädigungen. Der Anteil der Sachbeschädigungen an Kfz hat sich leicht reduziert und macht aktuell genau 1/3 aller Sachbeschädigungen aus.

Parallel zu der Entwicklung der Fallzahlen hat sich die Aufklärungsquote deutlich um 6,5% verschlechtert. Im Jahr 2007 konnte nicht einmal jeder sechste Verursacher einer Sachbeschädigung ermittelt werden, wohingegen auf Landesebene mindestens fast jeder vierte Verursacher ermittelt werden konnte (Aufklärungsquote 23,1%).

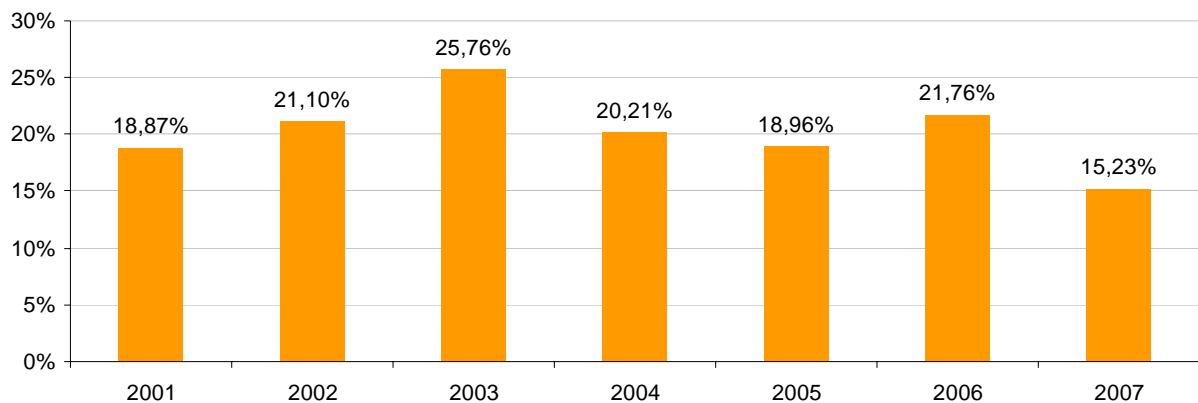


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Sachbeschädigung (PKS 674.)

## 2.4 Gewaltkriminalität und Körperverletzungsdelikte

Als Gewaltkriminalität werden vorsätzliche Tötungsdelikte, Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzungen und Geiselnahmen erfasst.

Die Anzahl der festgestellten Gewaltdelikte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26 Fälle auf 837 erhöht.

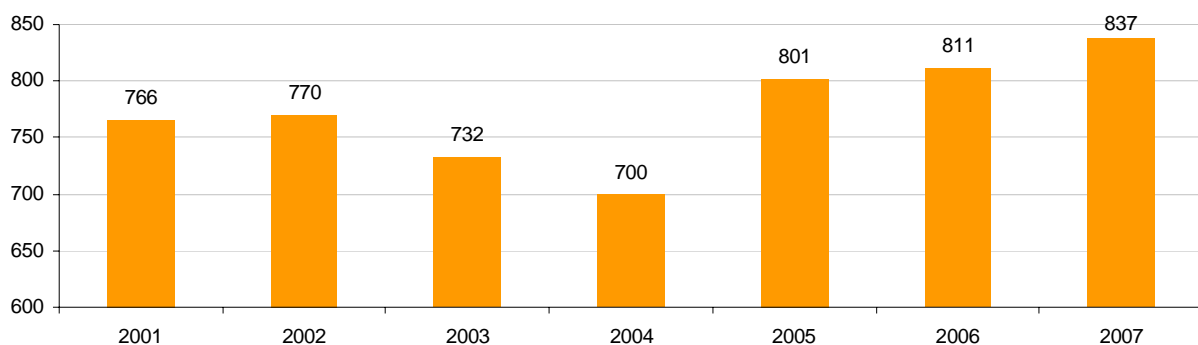


Abb.: PP Münster, Fallzahlen Gewaltkriminalität (PKS 8920)

Die Aufklärungsquote liegt auf dem Niveau des Vorjahres, so dass weiterhin etwa  $\frac{3}{4}$  der Täter eines Gewaltdeliktos ermittelt wurden.

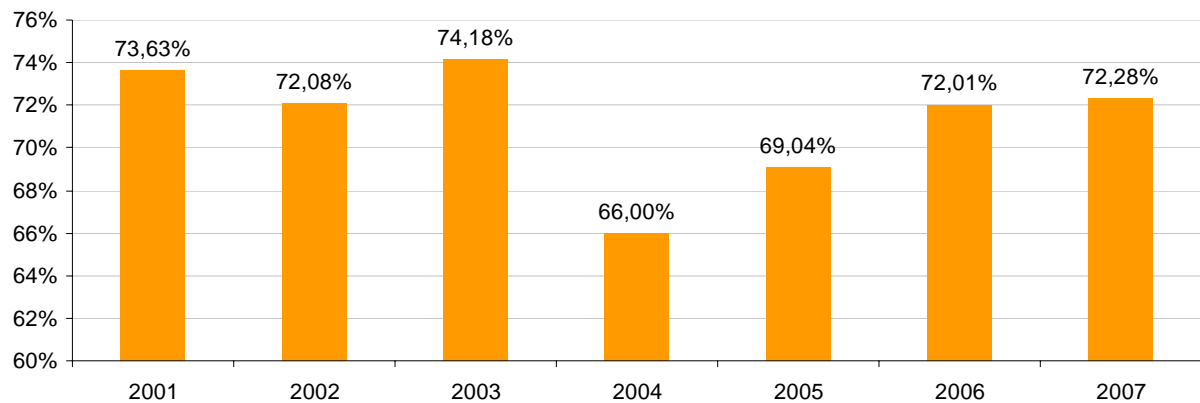


Abb.: PP Münster, Aufklärungsquote Gewaltkriminalität (PKS 8920)

Dabei gilt es aber festzustellen, dass der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität seit Jahren im Bereich des PP Münster unter 3% liegt, wohingegen der Anteil der Gewaltkriminalität auf Landesebene bei 3,6% liegt.

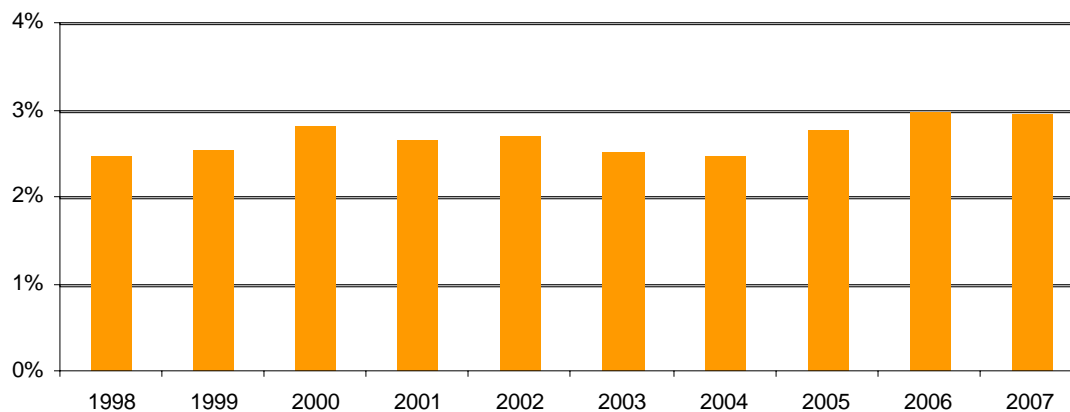


Abb.: PP Münster, Anteil Gewaltkriminalität (PKS 8920) an der Gesamtkriminalität in Prozent

Im Wesentlichen werden die Fallzahlen der Gewaltkriminalität durch die gefährliche und schwere Körperverletzung bestimmt. So handelt es sich bei den angezeigten Delikten der Gewaltkriminalität in 75% der Fälle um eine gefährliche oder schwere Körperverletzung. Auch die leichte Zunahme der Gewaltkriminalität ist durch die Zunahme bei den gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen zu erklären.

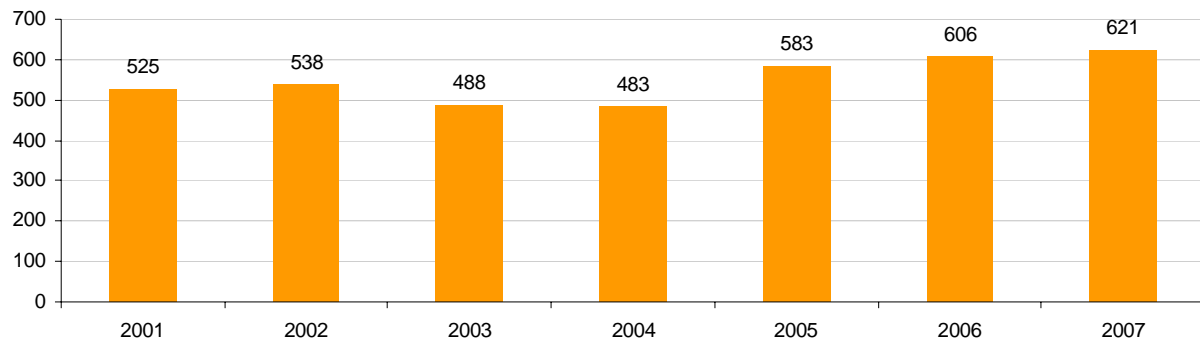


Abb.: PP Münster, Fallzahlen gefährliche und schwere Körperverletzung (PKS 222.)

Dabei handelt es sich jedoch ausschließlich um Fälle, die nicht im öffentlichen Raum stattgefunden haben. So haben sich die Fälle von gefährlichen und schweren Körperverletzungen in der Öffentlichkeit um über 20% auf 185 Fälle reduziert. Das heißt, im Jahr 2007 wurden mehr als 2/3 der gefährlichen und schweren Körperverletzungen außerhalb der Öffentlichkeit begangen.

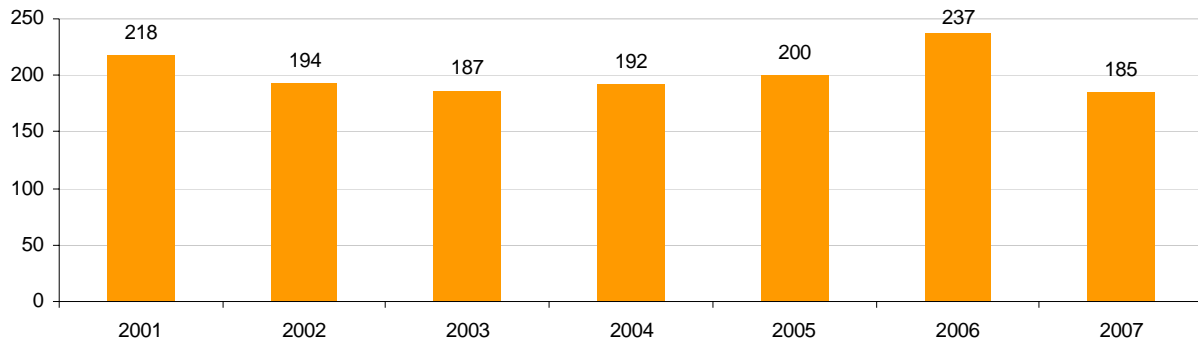


Abb.: PP Münster, Fallzahlen gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Plätzen und Wegen (PKS 2221)

## 2.5 Nachstellungen

Mit Wirkung vom 31.03.2007 ist zum strafrechtlichen Schutz von Stalking-Opfern der Tatbestand des § 238 StGB (Nachstellung) in Kraft getreten. Hierdurch sollten Strafbarkeitslücken geschlossen und ein effektiverer Opferschutz gewährleistet werden. In Münster wurden seit dem Inkrafttreten 95 Fälle von Nachstellungen bekannt, davon konnten 79 Taten geklärt werden.

## 3 Angaben zu Tatverdächtigen

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 8.629 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 55 weniger als im Vorjahr. Es waren 6.573 Männer (76,2%) und 2.056 Frauen (23,8%).

6.166 Täter waren Erwachsene (= 71,5 %), darunter waren 1386 Frauen; das entspricht einem Anteil von 22,5 %.

Der Anteil der Tatverdächtigen über 60 Jahre betrug 475. Es waren 321 Männer und 154 Frauen.

### 3.1 Jugendkriminalität

Erfreulich ist, dass die Anzahl der jungen Tatverdächtigen (8 bis unter 21 Jahren) weiter rückläufig ist. So wurden im vergangenen Jahr noch 2.452 Tatverdächtige dieser Altersgruppe ermittelt, 50 weniger als im Vorjahr.

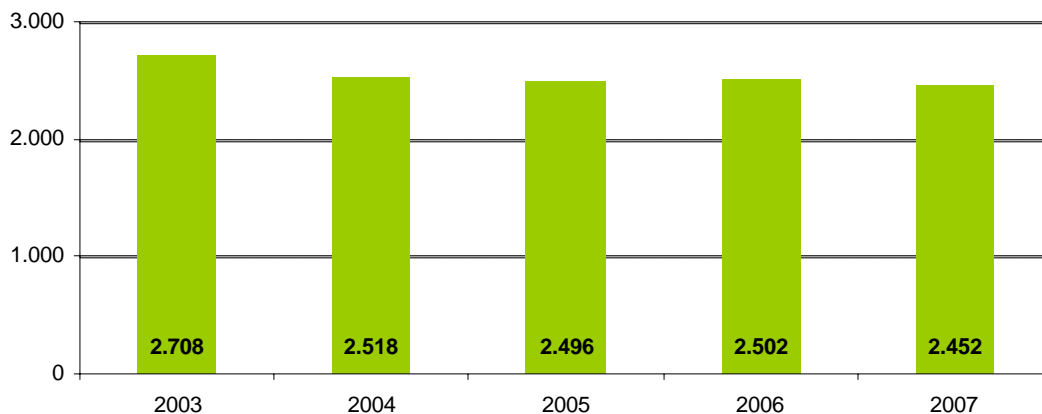


Abb.: PP Münster, Anzahl Tatverdächtige 8 bis unter 21 Jahre

Deutlicher wird diese rückläufige Tendenz bei Betrachtung der sog. „Tatverdächtigenbelastungszahl“. Hier werden die ermittelten Tatverdächtigen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ins Verhältnis zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung gesetzt. Im Vergleich der letzten fünf Jahre ist hier eine Reduzierung der Kriminalitätsbelastung der gen. Altersgruppe um mehr als 10% feststellbar.

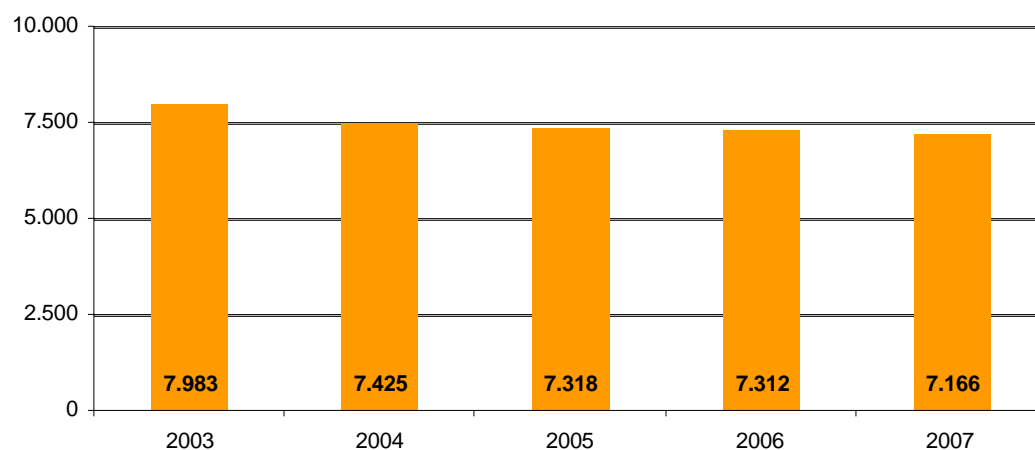


Abb.: PP Münster, Tatverdächtigenbelastungszahl 8 bis unter 21 Jahre

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen hat sich gegenüber dem Vorjahr (2.170) weiter auf nunmehr 1.837 verringert. Dies ist ein Rückgang um mehr als 15 %. Dies ist eine kontinuierliche Entwicklung seit dem Jahr 2000. War vor sieben Jahren noch beinahe jeder dritte ermittelte Tatverdächtige nichtdeutscher Herkunft, so war es im Jahr 2007 nur gut jeder fünfte.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige 1997 - 2007

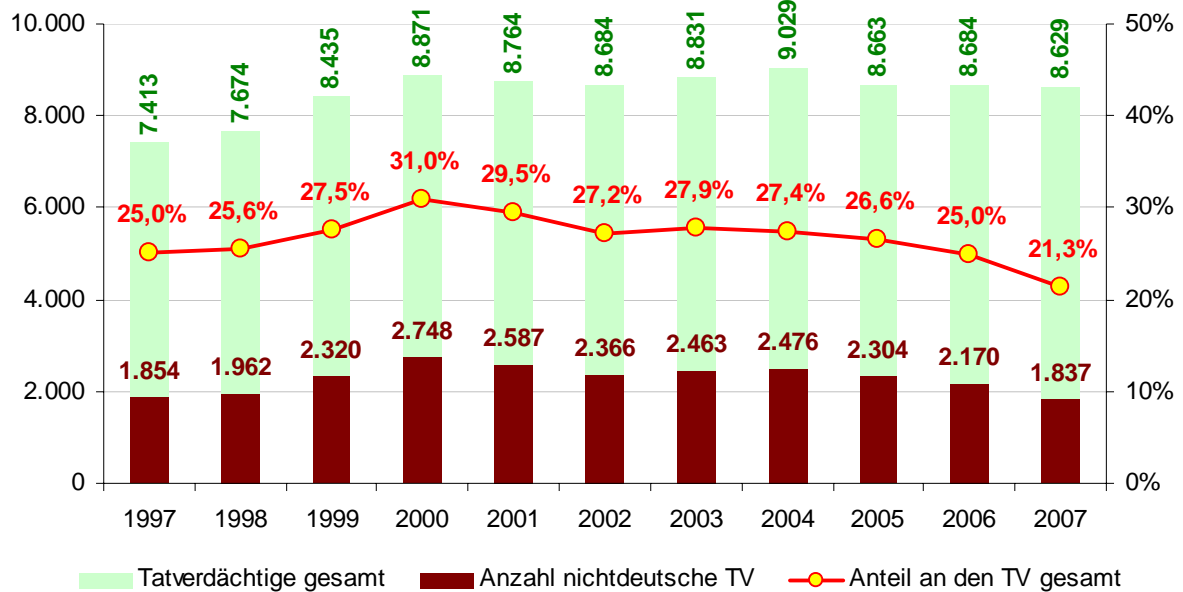


Abb.: PP Münster, Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Dabei fällt auch eine deutliche Reduzierung der unter 21jährigen nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Ihre Tatverdächtigenbelastung hat sich in den vergangenen fünf Jahren nahezu um 1/3 reduziert (vgl. dazu Ziffer 3.1)

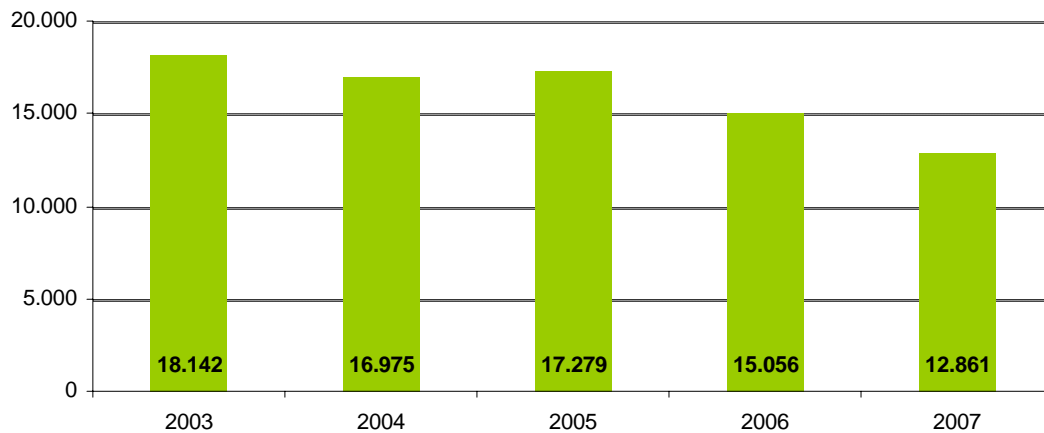


Abb.: PP Münster, Tatverdächtigenbelastungszahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen 8 bis unter 21 Jahre

## 4. Schaden

Der Gesamtschaden der Kriminalität belief sich im Jahr 2007 auf 27.435.962 €uro. Auf Diebstahlsdelikte entfiel ein Schaden von ca. 8,9 Mio €, bei Vermögens- und Fälschungsdelikten summierte sich der Schaden auf 12,7 Mio €.

Der Gesamtschaden der Wirtschaftskriminalität im Bereich des PP Münster betrug im zurückliegenden Jahr 11.169.072 Euro.

## 5 Angaben zu Opfern

Bei den Straftaten in Münster wurden im letzten Jahr 3.327 Menschen verletzt oder sogar getötet. Es gab 2.031 männliche (61%) und 1.296 weibliche Opfer (39%).

985 Opfer waren unter 21 Jahren alt; das entspricht fast einem Drittel aller Opfer.

In dieser Altersgruppe weist die PKS 373 Frauen (38%) als Opfer aus.

128 verletzte oder getötete Geschädigte waren über 60 Jahre alt (58 Frauen = 45% - 70 Männer = 55%).

2.368 Menschen wurden in Münster bei Körperverletzungsdelikten an der Gesundheit geschädigt, 203 bei Raubstraftaten.

149 Personen wurden bei Sexualstraftaten verletzt; darunter waren 22 Opfer von Vergewaltigungen und 25 Opfer sexueller Nötigungen.

Von den 95 Opfern des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden 32 körperlich verletzt.

18 Personen wurden ihrer Freiheit beraubt, 141 Personen wurden genötigt, 336 bedroht und 95 wurden zu Stalking-Opfern.

Im zurückliegenden Jahr wurden „nur“ 5 Personen Opfern von Tötungsdelikten.

(1 Mord, je 1 vollendeter und ein versuchter Totschlag, 2 fahrlässige Tötungen)